

Wir sind für Sie da!

Unser Delir-Team



Merve Erdogan
Delir-Expertin
Tel. 0208 309-4301



Pia Wolf
Delir-Expertin
Tel. 0208 309-4301

Geriatriekoordination

Unsere Geriatriekoordinatorin ist die zentrale Ansprechpartnerin, die sowohl mit der Pflege als auch mit dem Ärzte-Team eng vernetzt ist. Sie koordiniert Abläufe und sorgt für einen ständigen engen Austausch zwischen den Berufsgruppen. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, ambulante Pflegedienste, stationäre Pflegeeinrichtungen und Angehörige können sich an sie wenden, wenn Patientinnen oder Patienten zu uns kommen, die Hinweise auf Demenz aufweisen oder demenz sind.



Julie Nicole Clemens
Geriatriekoordinatorin
Tel. 0208 309-4334
julienicole.clemens@evkmh.de

Folgen Sie uns auf Social Media:

@ekm.muelheim



Evangelisches Krankenhaus Mülheim



Ev. Krankenhaus Mülheim an der Ruhr

Wertgasse 30, 45468 Mülheim an der Ruhr
Zentrale Tel. 0208 309-0
Zentrale Fax 0208 309-2006
info@evkmh.de | www.evkmh.de



Anfahrt Bus & Bahn

Straßenbahn & Bus:
Haltestelle Ev. Krankenhaus

Parkplätze

Kostenpflichtige Parkplätze:

- im Parkhaus Schulstraße
- in der Tiefgarage Wertgasse

Kurzzeit-Behinderten-Parkplätze:

- vor dem Haupteingang
- in der Schulstraße
- in der Wertgasse
- im Parkhaus Schulstraße
- in der Tiefgarage Wertgasse

DEMENZSENSIBLES KRANKENHAUS

Delirmanagement

Wir beraten und begleiten
Patientinnen und Patienten
sowie Angehörige



Liebe Patientin, lieber Patient & liebe Zu- und Angehörige,

ein Delir verlängert die Dauer des Krankenhausaufenthalts und steigert das Risiko einer dauerhaften Pflegebedürftigkeit. Unser Ziel ist es, das zu vermeiden.

Daher haben wir im EKM ein Team aus Expertinnen und Experten, das sich um Menschen kümmert, die von einem Delir betroffen sind oder es sein könnten.

Die Expertinnen und Experten unseres Delir-Teams arbeiten auch eng mit den Zu- und Angehörigen zusammen. Diese können sich bereits im Vorfeld eines geplanten Krankenhausaufenthaltes an uns wenden. Denn je früher wir von einer stationären Aufnahme wissen, desto besser können wir das Risiko von Komplikationen minimieren.

Sprechen Sie uns jederzeit an.
Wir sind für Sie da.

Ihr Delir-Team

Demenzsensibles Krankenhaus

Ein Krankenhausaufenthalt ist für Menschen, die bereits über 70 Jahre alt sind, und für Demenzbetroffene eine große Herausforderung. Als demenzsensibles Krankenhaus weiten wir unseren Blick und gehen auf die besonderen Bedürfnisse dieser Patientinnen und Patienten ein.



Delir – was ist das?

Ein Delir ist eine akute funktionelle Störung kognitiver Prozesse, die sich häufig in akuter Verwirrtheit äußert. Es ist eine schwerwiegende Komplikation, die vor allem bei älteren Patientinnen und Patienten bei einer stationären Behandlung auftreten kann.

Dieser Verwirrheitszustand kann von einem Tag auf den anderen eintreten. Symptome sind:

- Störung des Bewusstseins und der Aufmerksamkeit
- Störung des Denkens, des Gedächtnisses, der Wahrnehmung und der Orientierung
- Antriebsstörungen
- Störung des Schlaf-Wachrhythmus
- Störung der Emotionalität bzw. des Affektes

Die Risikofaktoren für ein Delir sind vielfältig:

- ein hohes Lebensalter
- kognitive Beeinträchtigungen (z. B. demenzielle Veränderungen)
- Infektionen
- Schmerzen
- Medikamente
- Stressreaktionen auf Operationen und Narkosen
- Flüssigkeitsmangel
- Mangelernährung
- Schlafstörungen

Wichtig ist es, Risikofaktoren rechtzeitig zu erkennen, um ein Delir möglichst zu vermeiden.

Ein Delir erkennen und behandeln

Eine rasche Behandlung eines Delirs ist immer notwendig. Unser strukturiertes Delirmanagement und unser multiprofessionelles Team zur Delirprävention sorgen dafür, dass wir Risiken oder ein beginnendes Delir rechtzeitig erkennen.

Unser Delir-Team besucht alle Menschen über 70 Jahre am Tag nach einer Operation und führt eine Delirprävention durch. So können wir schnell handeln, wenn ein auffälliger Befund auftritt.

Wenn ein Delir früh erkannt wird, kann es behandelt werden. Unser Vorgehen:

- Körperliche Ursachen behandeln
- Medikamentöse Therapie des Delirs einleiten
- Ruhe und Reizminimierung
- Schmerztherapie
- Orientierungshilfen
- Vorgeben einer Tagesstruktur

Wir binden dabei die behandelnden Ärztinnen und Ärzte, die Pflegekräfte sowie die Zu- und Angehörigen eng in die Vorsorge und Behandlung mit ein.